



28. März bis 3. April 2014 Nr. 13/8732



>> INTERVIEW

Der Botschafter der Bundesrepublik Dr. Guido Herz spricht über Bedeutung der Ukraine/Krim-Krise für Kasachstan.

>> 2



>> KOMMENTARIJ

Alexander Dumler kommentiert die bevorstehende Attestierung des Exekutivbüros in der Deutschen Stadtverwaltung Almaty.

>> 3



>> RECYCLING

Eco-Art ist neu in Kasachstan: Zwei junge Aktivistinnen wollen einen Spielplatz aus entsorgten Materialien bauen.

>> 4



>> LITERATUR

Rezension der Gedichtsammlung der Dichterin, Übersetzerin und Literaturkritikerin Elena Zeyfert 'Namen der Bäume'.

>> 6

AKTUELL

САММИТ ПО ЯДЕРНОЙ БЕЗОПАСНОСТИ

In Astana fand ein Briefing zum Abschluss des offiziellen Besuchs des Staatsoberhauptes in das Königreich der Niederlande und der Teilnahme an der Arbeit des Gipfels zur nuklearen Sicherheit in Haag, im Rahmen des stattfinden Resultativen Verhandlungen mit dem König und dem Ministerpräsidenten der Niederlande. Auf dem Gipfel wurden die Fragen der Verbreitung von Kernmaterialien und der Ausschluss der Möglichkeit der Einführung von Massenvernichtungswaffen in die Hände von Terroristen und Extremisten. Der Präsident betonte, dass unser Land ein aktiver Teilnehmer des dritten Gipfels zur nuklearen Sicherheit und der Verantwortung des Mitglieds der Weltgemeinschaft als verantwortliches Mitglied der Weltgemeinschaft ist. Der Gipfel wird als ein wichtiges Ereignis der Weltgemeinschaft angesehen, das die Sicherheit der Welt und die Entwicklung der Menschheit betrifft. Der Ministerpräsident der Niederlande hat die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den Ländern der Welt für die Sicherheit der Welt und die Entwicklung der Menschheit betont. Der Ministerpräsident hat die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den Ländern der Welt für die Sicherheit der Welt und die Entwicklung der Menschheit betont.

ZUWANDERER TRAGEN ZUM WOHLSTAND BEI

Zuwanderer aus anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union nach Deutschland tragen zu Wohlstand und Entwicklung des Landes bei. Zu diesem generellen Ergebnis kommt der Zwischenbericht des Staatssekretärsausschusses zur Arbeitsmigration, der von der Arbeitsministerin Andrea Nahles und Bundesinnenminister Thomas de Maizière vorgestellt wurde. Dabei betonte der Innenminister, dass dies in einigen Kommunen zwar zur Verschärfung und Belastung der Sozialsysteme geführt habe, es aber keinen Grund gebe, die Lage zu dramatisieren. Hintergrund ist Erweiterung der vollen Arbeitnehmerfreizügigkeit auf Bürger aus Bulgarien und Rumänien und die damit verbundene Befürchtung, dass Arbeitsmigration die deutschen Sozialsysteme belastet. „Die Zuwanderer aus Rumänien und Bulgarien sind bundesweit überschaubar, jedoch regional besorgniserregend“, teilte de Maizière mit und betonte, dass genauer hingeschaut werden müsse. Mit dem Bericht wurden Maßnahmen zur Missbrauchsbekämpfung der europäischen Arbeitnehmerfreizügigkeit vorgelegt. (DV)

FORSCHUNGSPROJEKT

KRIEGSGEFANGENE DES ERSTEN WELTKRIEGS IN ZENTRALASIEN

Das Forschungs-, Ausstellungs-, Film- und Buchprojekt „Spurensuche“ beschäftigt sich mit dem Aufenthalt zehntausender österreichischer Kriegsgefangener in Zentralasien in den Jahren 1914-1921. Projektleiter und Osteuropa-Historiker Dr. Peter Felch bittet um Mithilfe bei der Projektdurchführung.

Von Dr. Peter Felch

2014 jährt sich der Beginn des Ersten Weltkriegs zum hundertsten Mal. Dieses Gedenkjahr ist ein wichtiger Anlass, um an das Schicksal, die Erfahrungen und Arbeitstätigkeit, in vielen Fällen auch an Leiden und Tod von österreichischen, aber auch deutschen Kriegsgefangenen in den heute unabhängigen Staaten Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan, Tadschikistan und Turkmenistan zu erinnern.

Das Thema der Kriegsgefangenschaft in Russland, wo während des Ersten Weltkriegs über zwei Millionen Soldaten und Offiziere der österreichisch-ungarischen Armee interniert waren, war damals und noch in der Zwischenkriegszeit in den Medien, der Öffentlichkeit und natürlich unter den Familienangehörigen allgegenwärtig.

Wohl wegen der Überlagerung durch die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs und der Gleichsetzung von „Kriegsgefangenschaft“ und „Sibirien“ ist heute niemandem, mit Ausnahme weniger Historikern und Orientalisten, bekannt, dass über 200.000 Österreicher, Ungarn und etliche tausend Deutsche in etwa 40 Lagern in Turkestan und am Altai gefangen gehalten wurden. Auch bei den zahlreichen bereits angelaufenen und geplanten Veranstaltungen zum Ersten Weltkrieg ist Kriegsgefangenschaft höchstens ein Randthema und kommt Turkestan überhaupt nicht vor.

Zehntausende der Gefangenen fanden durch Epidemien, Hunger und kriegerische Ereignisse den Tod und sind in Turkestan begraben. Viele versuchten zu fliehen und kamen dabei um, Zehntausende aber verbrachten bis zu sechs Jahre in der für sie in jeder Beziehung unbekanntem und exotischen Weltregion.



Bild: Autor

Die Projektleitung von „Spurensuche“ bittet um Mithilfe.

Als Zwangsarbeiter bauten sie Straßen, Brücken, Kanäle, Kirchen und andere möglicherweise noch heute bestehende Gebäude oder arbeiteten in der Landwirtschaft, auf den Höfen russischer und deutscher Siedler. Die wichtigsten Lager der Region befanden sich an den Bahnlinien von Orenburg nach Taschkent und von Taschkent nach Krasnowodsk am Kaspischen Meer, im Fergana-Tal, im Norden des heutigen Kasachstan und im Altai.

Nach den Revolutionen des Jahres 1917 waren die Kriegsgefangenen zwar nominell frei und gleichberechtigt. Jedoch blieben sie über Jahre des Bürgerkriegs und englischer Intervention von der Aussenwelt

abgeschlossen und konnten trotz des Friedensschlusses von Brest-Litowsk erst 1920/21 zu ihren Familien zurückkehren. Deshalb waren sie gezwungen, ihr Überleben in allen möglichen Berufen und mit den unterschiedlichsten Beschäftigungen zu sichern. Sie waren Handwerker, Ingenieure, Musiker, Lehrer, Ärzte und Wissenschaftler und gründeten Produktionsbetriebe. Sie spielten eine wichtige Rolle im Kultur- und Wirtschaftsleben, aber auch in der kommunistischen Partei der Ausländer und der Roten Armee, weshalb man sie nur ungern in ihre Heimat entlassen wollte.

>>> Fortsetzung auf Seite 7.

ПОДПИСКА НА 2014 ГОД

С мая 2014 года вы можете получать DAZ за 1638 тг. (Казпочта) еженедельно на ваш домашний адрес или в офис. Звоните нам по тел. +7 (727) 263 58 06, или сообщите на e-mail: manager@deutsche-allgemeine-zeitung.de.

Ab Mai 2014 erhalten Sie für 1638 Tenge (Kazpost) jede Woche eine DAZ in ihren Briefkasten, egal ob nach Hause oder ins Büro. Sie können uns anrufen unter +7 (727) 263-58-06 oder E-Mail schreiben: manager@deutsche-allgemeine-zeitung.de.



НАШ ИНДЕКС: 65414

INTERVIEW

KASACHSTAN BEGRÜSST DEUTSCHE VERANTWORTUNG

Warum Kasachstan sich auf Deutschland verlassen kann und welche Bedeutung die Ukraine/Krim-Krise für die zentralasiatische Republik hat, darüber spricht unter anderem der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland Dr. Guido Herz im Interview.

Herr Dr. Herz, Sie sind nun seit 2½ Jahren deutscher Botschafter in Kasachstan. Was waren bisher ihre größten Herausforderungen?

Gleich am Anfang stand ich vor der größten Herausforderung, als Präsident Nasarbajew einen Besuch in Deutschland machen wollte, wir aber damals gewisse Voraussetzungen erfüllt sehen wollten, bevor der Besuch überhaupt stattfinden konnte. Unter anderem sollten die Probleme mit den Hermes-Bürgschaften und der Abschluss des Rohstoff- und Technologieabkommens in Angriff genommen werden. Nasarbajew konnte dann in einer relativ frühen Phase meiner Amtszeit nach Berlin reisen. Dort wurde in seinem Beisein am 20. Jahrestag der Aufnahme der deutsch-kasachischen diplomatischen Beziehungen, dem 8. Februar 2012, das Rohstoff- und Technologieabkommen unterzeichnet.

Wie bewerten Sie die Umsetzung dieses Abkommens?

Dieses Abkommen ist ein langfristig angelegtes Abkommen, das auf folgender Voraussetzung beruht: Kasachstan ist ein Land mit vielen Rohstoffen, welche wiederum Deutschland als rohstoffarmes und hoch industrialisiertes Land braucht. Was die Umsetzung anbelangt, ist besonders die kasachische Seite ungeduldig und drängt. Bei diesem Abkommen kann man keine kurzfristigen Resultate erwarten.

Kasachstan ist vor einem Monat plötzlich die Nationalwährung abgewertet worden. Wie bewerten Sie die aktuelle Situation?

Die Aufregung nach der Abwertung war groß, aber nach einer Woche hat sich alles wieder beruhigt. Ob die Preissteigerungen im befürchteten Umfang eintreten werden, bleibt abzuwarten. Der Abwertung ging eine Fülle von Ursachen voraus, die weniger darauf zurückzuführen sind, dass Kasachstan wirtschaftlich schlecht dasteht. Der vielleicht wichtigste Einflussfaktor ist meiner Meinung nach die Abwertung des Rubels, der sich die Kasachen nicht entziehen konnten, weil die Wirtschaft sehr eng verwoben ist mit Russland.

Wegen der Tenge-Abwertung befürchten deutsche Unternehmer Umsatzeinbußen. Hat Kasachstan an Attraktivität für Investoren verloren?

Ich sehe da keine Probleme. Wir vergessen zu leicht, dass bis zur Einführung des Euro bei unseren wichtigsten Handelspartnern Abwertungen gang und gäbe waren. Das ist eine einfache Rechnung: die lokalen Kosten sinken für die Investoren. Wer Erlöse in Tenge erwirtschaftet und diese in stabile Währung umtauscht, macht natürlich Verluste, besonders die Firmen, die zum Zeitpunkt der Abwertung Tenge-Guthaben hatten. Aber ich habe noch nicht gehört, dass die Abwertung darüber hinaus für irgendein wichtiges Unternehmen eine negative Auswirkung hatte.

Seit dem 17. Dezember ist Frank-Walter Steinmeier der neue Außenminister der Bundesrepublik. Er propagiert mit der „Kultur der Verantwortung“ eine aktivere Rolle Deutschlands. Inwieweit hat sich vor diesem Hintergrund die Außenpolitik Deutschlands mit der Republik Kasachstan verändert? Hat dieses Motto zu neuen Perspektiven bezüglich der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Kasachstan geführt?

„Kultur der Verantwortung“ bedeutete eine größere militärische Verantwortung Deutschlands. In Bezug auf Kasachstan

hat diese auswärtige Politik keine direkten Auswirkungen. Hier in Kasachstan gilt Deutschland klar als Führungsmacht in der Europäischen Union. Meiner Meinung nach wird Deutschland als eines der stärksten, leistungsfähigsten und verantwortungsbewusstesten Länder der Welt angesehen. Unabhängig vom Einzelfall bin ich sicher, dass es Kasachstan begrüßen würde, wenn Deutschland mehr militärische Verantwortung übernehme.

Zum Beispiel zeigt Deutschland gerade eine verantwortungsvolle Position bei der Ukraine/Krim-Krise. Welche Bedeutung haben die Geschehnisse in der Ukraine und auf der Krim für Kasachstan?

Kasachstan verlässt sich darauf, dass Deutschland militärisch nur in verantwortungsbewusster Weise tätig wird. Diese Krise zeigt, dass die Einschätzung Kasachstans richtig ist, weil die Bundeskanzlerin gesagt hat, dass es mit ihr kein militärisches Eingreifen auf der Krim geben wird.

Ich habe nicht den Eindruck, dass sich Kasachstan vor Russland fürchtet, obwohl in Nordkasachstan nach wie vor viele Russen leben. Die kasachische Führung hat es geschafft, dass es zwischen den vielen Ethnien im Land keine Spannungen gibt.

Außerdem gibt es hier keine radikalen Nationalisten und keinerlei Diskriminierung bestimmter Ethnien. Von den Russen wird akzeptiert, dass nach dem Zerfall der Sowjetunion in Kasachstan die Titularnation die wichtigste Rolle spielt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche und enge Beziehungen zu Russland. Die Voraussetzungen für ein russisches Eingreifen sind hier nicht gegeben.

Allerdings ist für die Kasachen möglicherweise unangenehm, dass westliche Wirtschaftssanktionen gegen Russland auch Auswirkungen auf Kasachstan haben könnten. Diese könnten dazu führen, dass die wirtschaftliche Situation sich verschlechtert und der Handel leidet.

In Kasachstan leben rund 180.000 ethnische Deutsche, die von der Bundesrepublik Deutschland gefördert werden. Welche Rolle spielen die ethnischen Deutschen innerhalb der bilateralen Beziehungen zwischen Kasachstan und der Bundesrepublik?

Die Deutschen in Kasachstan sind mittlerweile eine kleine Minderheit. Durch die Spätaussiedler ist Kasachstan in Deutschland ein Begriff. Jeder kennt irgendeinen Kasachständer, d.h. es gibt eine gewisse emotionale Beziehung von Deutschland zu Kasachstan und umgekehrt. Die deutsche Minderheit ist eine menschliche Brücke nach Kasachstan, weil es mittlerweile sehr viele Deutsche aus Kasachstan gibt, die in Deutschland leben- und nicht nur in München oder Berlin, sondern auch in vielen kleineren Städten. Die Kasachständer haben in Kasachstan ein gutes Bild der deutschen Tugenden hinterlassen.

Wir tun natürlich alles, um die hier verbliebenen Deutschen bei der Pflege ihrer Identität in Kasachstan zu unterstützen.

Dafür wäre es ganz gut, wenn der Dachverband der Kasachständer, die Assoziation, auch da wäre, wo die Mehrheit der Deutschen in Kasachstan leben, nämlich in Nordkasachstan und vor allem dort, wo die Regierung ist, in Astana. Die Assoziation hat ihren Sitz in Almaty nur, weil früher dort die Regierung war.

Seit September 2013 ist es für ethnische Deutsche einfacher geworden, nach Deutschland auszusiedeln. Wie bewerten Sie die Perspektive der

deutschen Minderheit in Kasachstan?

Wir merken deutlich, dass die Anzahl der ethnischen Deutschen steigt, die nach Deutschland auswandern wollen. Das liegt mit Sicherheit an den vor kurzem vereinbarten Aufnahmebestimmungen.

Die deutsche Sprache hatte auch im Bildungssystem einen gewissen Stellenwert. Nun wird sie im kasachischen Bildungssystem mehr und mehr verdrängt als zweite oder dritte Fremdsprache. Wie bewerten Sie die aktuelle Situation?

Dass die deutsche Sprache mehr und mehr verdrängt wird, hängt damit zusammen, dass hier in Kasach-



Bild: Botschaft der Bundesrepublik

stan Englisch aktiv gefördert wird und auch, dass keine knappe Million ethnischer Deutscher mehr hier wohnt. Zunehmend fehlen Deutschlehrer.

Deutschland ist in den letzten Jahren mehr denn je ein attraktives Land geworden, sowohl wirtschaftlich, politisch wie auch als Studienstandort. Dies schlägt sich nieder im wachsenden Interesse an Deutsch außerhalb der klassischen Schulausbildung. Wir haben zwar fünf Sprachlernzentren im Land, aber das ist zu wenig. Wir bemühen uns, das PASCH-Schulen-Programm auszubauen. Vor allem fehlen Angebote in Westkasachstan. Wir bemühen uns, auch dort Partnerschulen zu finden.

Was erwarten Sie von den anstehenden deutsch-kasachischen Kulturkonsultationen? Wer wird daran teilnehmen und welche Möglichkeiten könnten sich ergeben?

Teilnehmer werden auf deutscher Seite Vertreter des Auswärtigen Amtes, der Kulturreferent der Botschaft sowie Repräsentanten der verschiedenen deutschen Kultur-Mittlerorganisationen.

Dadurch, dass Kasachstan sich in einer neuen Entwicklungsphase befindet, ergeben sich viele neue Möglichkeiten. Die Republik war zu Beginn der 2000er Jahre bei weitem nicht so weit entwickelt wie heute. In der Zwischenzeit ist es zum Schwellenland geworden mit anderen Interessen und Bedürfnissen.

Seit 13 Jahren gab es keine Kulturkonsultationen mehr mit Kasachstan. Themen sind unter anderem die Positionierung Deutschlands in der Hochschullandschaft, weil das

Hochschulwesen eine zentrale Säule der kasachischen Politik darstellt. Ein weiterer Punkt ist die Kultur an sich. Hier wird die Hauptstadt Astana ausgebaut als Kulturmetropole. Dabei haben wir die Chance, den Kasachen attraktive Angebote zu machen. Zum Beispiel hat die neue Staatsoper in Astana Interesse an einer Kooperation mit einem deutschen Opernhaus gezeigt.

Herr Dr. Herz, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Dominik Vorhölder.

■ Verantwortung, f - ответственность

■ kurzfristig - краткосрочный; кратковременный

■ Einflussfaktor, m - фактор влияния

■ propagieren - пропагандировать

■ Auswirkung, f - действие, воздействие, влияние

■ militärisches Eingreifen - военное вмешательство

■ unangenehm - неприятный

■ menschliche Brücke - «живой» мост

■ auswandern - эмигрировать, выезжать в другую страну

■ fehlen - отсутствовать, нехватать

КОММЕНТАРИЙ

РАБОТАТЬ НА ПЕРСПЕКТИВУ

Отчетно-выборная конференция Ассоциации немцев Казахстана «Возрождение», прошедшая в декабре прошлого года в г. Астане, высветила наличие определенной проблематики в нашей работе. На мой взгляд, это нормальный процесс, так как проблемы отсутствуют лишь там, где ничего не происходит. Все это рабочие моменты, которые необходимо решать. Самое главное - суметь прийти к консенсусу.

Александр Думлер, заместитель председателя АООНК «Возрождение»

Я хотел бы напомнить, что после проведения отчетно-выборной конференции мы с коллегами решили, что начнем работать над устранением разногласий, проведем, так сказать, работу над ошибками. Сегодня все представители учредителей АООНК «Возрождение» понимают, что эффективность нашей работы зависит, в первую очередь, от работоспособности исполнительного бюро, от его умения решать те или иные проблемы.

Вопрос проверки профессиональных навыков исполнительного бюро возник не вчера. На протяжении нескольких лет его поднимали мои коллеги, в частности, Ольга Литневская, Иосиф Бахман. Ставились вопросы подбора такого персонала, который бы работал не только в рамках своей проектной деятельности, но и на перспективу. Безусловно, повседневная проектная работа важна, но гораздо важнее видеть, что будет завтра, развивать те направления, которые прописаны в нашей Программе действий, принятой совместно в 2011 году. Это позитивно скажется не только на работе каждого эксперта, но и должно плавно перейти в регионы. Поэтому аттестация сотрудников исполнительного бюро АООНК «Возрождение», которая пройдет с 31 марта по 5 апреля в Немецком доме г. Алматы, полностью соответствует сегодняшним чаяниям и потребностям. Именно за это высказались многие представители учредителей из регионов.

Отрадно, что с подобной инициативой, проведения аттестации своих сотрудников, Ассоциация немцев выступила первой среди других этнокультурных объединений республики. Подобных аналогов нет даже в Российской Федерации.



Подготовка проводится в соответствии с основными постулатами и актами о труде. Кроме профессиональных обязанностей, будут проверяться знания в области истории российских немцев и национального движения «Возрождение». Это связано, в первую очередь, с тем, что в бюро в основном работает молодое поколение. Ему необходимо погрузиться в национальную тематику, чтобы понимать, для чего и для кого вся наша работа. Каждый работник АООНК «Возрождение» должен понимать, что без знаний истории немецкого народа невозможно квалифицированно выполнять свою работу.

Я в течение недели, являясь членом аттестационной комиссии, работал в Немецком доме. Прочитал ряд лекций по разъяснению положения об аттестации, с каждым провел собеседование. Могу с уверенностью сказать: мне понравился настрой людей, в большинстве своем они понимают цели и задачи аттеста-

ции. Естественно, у многих возникает вопрос: «Зачем? Почему именно сейчас?» Ассоциация немцев Казахстана всегда была пионером в неправительственном секторе, в нашей работе не должно быть случайных людей.

Аттестация исполнительного бюро – это только первый шаг, после которого последует его реорганизация. Все это необходимо в свете новых целей и задач, которые нам диктует жизнь, время, регионы и наш грантодатель – Министерство внутренних дел Германии. Хотелось бы отметить, что аттестация – это не игра в одни ворота.

Аттестация даст возможность каждому высказаться, что он хочет изменить в своей работе. Конечно, можно просто вы зубрить все вопросы, но когда человек не знает, как достичь целей, которые стоят в нашем уставе, задач, которые прописаны в концепции нашего развития, то наступает момент истины и необходимо что-то менять.

Аттестацию необходимо сделать регулярной, она поможет изменить работу всей Ассоциации. В частности, позволит более эффективно работать в регионах. Ведь более профессиональное бюро будет стимулировать работу на местах, в регионах. Вопрос об аттестации идет из регионов, это их просьба. И это нормальная реакция руководства, которая возникает в процессе улучшения работы.

Хотел бы привести пример с мониторингом: почему регионы перестали откликаться на сбор индикаторов? Не отчитываются по основным показателям? Просто люди не заинтересованы в том, чтобы улучшить свою работу, а эксперт не может их в этом убедить. А это приводит к стагнации всей нашей работы.

В настоящий момент все больше немецких обществ становятся малыми. Поэтому сегодня необходимо совершенно по-другому смотреть на малые регионы. Больше немцев там не становится, но там есть молодежь, с которой необходимо работать. Необходимо уже сегодня задуматься, как улучшить ситуацию в Кызыл-Орде, Актау. Ведь в обозримом будущем такая участь ждет многие регионы. И это только начало коренной перестройки работы Ассоциации немцев Казахстана.

■ перспектива (виды на будущее) –

Aussicht, f; Aussichten, pl

■ отсутствовать – *fehlen; ausbleiben*

■ работа над ошибками –

Arbeit an den Fehlern

■ разъяснение – *Erklärung, f*

Erläuterung, f

■ откликаться – *antworten; erwidern*

ЛИТЕРАТУРА

ПАМЯТИ МОРИСА СИМАШКО

Айнур Машакова

В Алматы Институтом литературы и искусства имени Мухтара Ауэзова совместно с Союзом писателей Казахстана и Казахстанским отделением ПЕН-клуба был проведен литературный вечер памяти, посвященный 90-летию со дня рождения народного писателя Казахстана, лауреата Президентской премии мира и духовного согласия, номинанта Международного ПЕН-клуба на Нобелевскую

премию по литературе Мориса Давидовича Симашко, чьи книги издавались на сорока с лишним языках мира. Активными участниками мероприятия стали научные сотрудники отдела аналитики и внешних литературных связей С.Ананьева, А.Хамраев, А.Машакова, А.Калиаскарова. Гости вечера были творческая интеллигенция и магистранты вузов.

Теплую душевную атмосферу вечеру придал ведущий, известный писатель и публицист Адольф Арцишевский.

Сердечными воспоминаниями о своем друге поделился народный писатель Казахстана, лауреат Государственной премии СССР Абдихамил Нурпеисов. Искренняя дружба связывала этих маститых писателей с общей военной судьбой и одинаковым успехом у союзного читателя. С большим интересом выслушали собравшиеся воспоминания одного из близких старинных друзей Мориса Симашко Леонида Гирша. Еще в далеком 1947 году вчерашних фронтовиков свела судьба в туркменском городке Мары. О творческом наследии Симашко говорили Елена Брусиловская и Любовь Шашкова.

Во время литературного вечера состоялась презентация долгожданного издания книги Мориса Симашко «Четвертый Рим» и изданного Институтом литературы и искусства им. М.О.Ауэзова научного исследования Светланы Ананьевой «Морис Симашко. Опыт филологического прочтения». Своим ярким эмоциональным выступлением она приковала внимание к интересным страницам жизни писателя и глубоким граням творчества в его романах.

К анализу и значению творчества М.Симашко в раскрытии пластов истории обратился в своем выступлении ученый Аслан Жаксылыков, а писатель



Морис Симашко.

Смагул Елубай заострил внимание на его казахстанской исторической тематике. Тепло прозвучали воспоминания о Симашко в выступлении писателя Амантая Ахетова, который показал, как искренне болел Морис Давыдович за становление независимой казахской государственности.

СВЕТЛАНА АНАНЬЕВА

Морис
СИМАШКО

Морис СИМАШКО

ЧЕТВЕРТЫЙ
РИМ



RECYCLING

ECO-ART- EINE LEERE NISCHE IN KASACHSTAN

Almaty ist die dreckigste Stadt in Kasachstan. Entsprechend scheuen sich Eltern, ihre Kinder draußen spielen zu lassen. Mit ihrem Projekt „ETO-Dvor“ werben Alesia Nugajewa und Julia Kubasowa für mehr Umweltbewusstsein.



Bild: Projekt „ETO-Dvor“

Dieses Schiff soll auf dem Spielplatz im Hof der Kirow/Numarkow-Straße gebaut werden.

Von Dominik Vorhölder

Kunst aus recycelten Materialien ist in Kasachstan noch etwas ganz neues. Natürlich, hier gibt es auch keine Mülltrennung, noch weniger ein entsprechendes Bewusstsein, dass es nicht ekelig ist, aus Plastikflaschen, Jogurtbechern, Autoreifen oder anderen Materialien, die tagtäglich im Müll landen, Kunst zu machen. Alesia Nugajewa und Julia Kubasowa sind zwei junge Kasachstanerninnen, die anderer Meinung sind: Sie sind davon überzeugt, dass die so genannte Eco-Art eine neue Bewegung ist, um die Menschen dazu zu bringen, über umweltbewussten Konsum und das Thema Nachhaltigkeit nachzudenken.



Bild: Projekt „ETO-Dvor“

Sie haben auch schon einen Plan, denn sie wollen aus Recyclingmaterialien einen Kinderspielplatz bauen. Alesia und Julia arbeiten in einer Eltern-Kindertagesstätte im Nurdy-Tau-Zenter. Ein Ort, an dem sich Eltern bewusst treffen und sich mit ihren Kindern beschäftigen, mit ihnen in der Gruppe spielen oder basteln. Ihr Arbeitsplatz befindet sich in einem der gläsernen zackigen Türme, mit Blick auf die Berge. Neben der Eltern-Kindertagesstätte sind im Nurdy-Tau-Zenter hauptsächlich Büros großer Unternehmen und Banken untergebracht.

Marode Spielplätze und wenig Umweltbewusstsein

Durch ihre Arbeit sind die beiden jungen Frauen auf die Idee zu ihrem Sozialprojekt „ETO-Dvor“ gekommen. „Wir arbeiten sehr eng mit Eltern zusammen, die sich oft darüber beschweren, dass ihre Kinder nirgendwo spielen können. Denn es gibt keine vernünftigen Kinderspielplätze. Es ist nicht so, dass es keine Kinderspielplätze gibt. In den meisten Hinterhöfen befinden sich entsprechende Anlagen. Allerdings befinden sie sich in einem desolaten Zustand. Also haben wir angefangen, uns Gedanken darüber zu machen und dazu entschlossen, Kinderspielplätze zu bauen“, erzählt Alesia Nugajewa. „Dvor“ ist das russische Wort für Hof. Dort sollen Kinder wieder spielen können.

Viele Eltern haben Angst davor, ihre Kinder zum Spielen rauszuschicken, weil sie wissen, dass viele Spielplätze schon sehr alt sind. Also denken sie, dass es besser für ihre Kinder ist, zuhause zu sitzen. Zudem ist Almaty die dreckigste Stadt in Kasachstan. Dies ist eine zusätzliche Motivation für die Aktivistinnen, Kindern und Erwachsenen, mehr Umweltbewusstsein beizubringen.

Nugajewa und Kubasowa wollen mit Hilfe der Eltern selbst einen kindersicheren Spielplatz bauen. Und nicht nur das: ihr Projekt soll auch das Umweltbewusstsein fördern, also wurde es zu einem Eco-Art-Projekt. Auf diese Idee ist Alesia Nurgajewa gekommen. Ihr geht es auch darum, die Eltern am Bau des Spielplatzes zu beteiligen und dabei eine nachhaltige Wirkung zu erzielen.

Somit bringen die beiden engagierten jungen Frauen viele Eltern dazu, sich zum ersten Mal Gedanken über Recycling, Nachhaltigkeit und die Umwelt zu machen.

Ist das nicht dreckig?

„Wir erwähnen bewusst nicht, dass wir mit Müll arbeiten, weil Müll in den Köpfen der Menschen sofort eine negative Assoziation hervorruft, von einem stinkenden Haufen Bananenschalen oder so. Im Gegenteil. Wir wollen Kunst aus Recyclingmaterial herstellen und orientieren uns an ähnlichen Projekten aus Europa“, erzählt Nurgajewa über ihre Erlebnisse, wenn sie mit Eltern über das Projekt „ETO-Dvor“ spricht. Sie weiß genau, dass Eco-Art in Kasachstan eine leere Nische ist und dass ihr Projekt noch sehr viel Potenzial birgt. Beide Aktivistinnen wünschen sich, dass so viele Menschen wie möglich, an ihrem Projekt teilnehmen und sich dabei auch Gedanken über Recycling und Nachhaltigkeit machen. Bewusstsein schaffen - das ist das Schwierigste, weiß auch Nurgajewa, denn sie kennt die Einstellung der Gesellschaft zum Thema Recycling.



Bild: Projekt „ETO-Dvor“

Aus Plastikflaschen können Tulpen entstehen.



Bild: Dominik Vorhölder

Anna Jermakowa, Alesia Nugajewa und Julia Kubasowa unterhalten sich über ihr Projekt.

Vielen Menschen erscheint es merkwürdig, etwas einzutauschen oder aus einem gebrauchten Objekt wie einer Plastikflasche, etwas völlig anderes zu basteln. Sie scheinen dann beruhigt zu sein, wenn sie hören, dass Recycling in Europa bereits erfolgreich praktiziert wird. So kommt es den jungen Aktivistinnen gelegen, dass sie von einem schwedischen Fond unterstützt werden. Das verschafft ihnen Glaubwürdigkeit und Akzeptanz.

«<< Die Leute stellen viele, sich widersprechende Fragen: „Ist das nicht gefährlich, ist das nicht dreckig? Das muss doch scheiße aussehen. Für viele ist das schlicht Unsinn. Hier denken die Menschen noch ein wenig anders über Recyclingkultur nach.“» Alesia Nugajewa

Das Projekt „ETO-Dvor“ gibt es erst seit einem halben Jahr. In dieser kurzen Zeit haben die Aktivistinnen schon einiges erreicht. Sie haben einen Innenhof gefunden, in dem sie ihren Eco-Art-Spielplatz errichten dürfen und bekommen mit der Zeit immer mehr Unterstützung. Auch seitens des Akimats haben sie die Erlaubnis bekommen, in dem Hinterhof der Kirow/Numarkow-Straße den Spielplatz zu bauen.

Nun sammeln sie gerade Materialien. „Wir haben einen kleinen Raum dort, in dem die Leute etwas abgeben können. Das können Autoreifen, Plastikflaschen etc. sein. Wir freuen uns über jeden, der sich an unserem Projekt beteiligen will“, so Nurajewa.

Wenn die Erde lockerer wird, werden die Aktivistinnen vom Projekt „ETO-Dvor“ zur Tat schreiten. Bis dahin versuchen sie um die Aufmerksamkeit von möglichen Interessenten zu werben. Zum Beispiel organisieren Julia Kubasowa und Alesia Nurgajewa weitere Veranstaltungen, bei denen sie auf das Thema Sustainable Art aufmerksam machen.

Für ihren Kinderspielplatz arbeiten sie mit der Architektin Anna Jermakowa zusammen. Sie hat den größten Teil der Spielgeräte entworfen, die allesamt aus recycelten Materialien, wie Autoreifen oder Plastikflaschen hergestellt werden sollen.

- *dreckig* - грязный
- *Jogurtbecher, m* - стаканчик из-под йогурта
- *gläsern* - стеклянный
- *Kinderspielplatz, m* - детская игровая площадка
- *sich beteiligen* - участвовать
- *Recycling, n* - вторичное использование материалов (отходов)
- *basteln* - мастерить
- *untergebracht* - размещённый, помещённый
- *Umweltbewusstsein, n* - экологическое сознание
- *Autoreifen, m* - автопокрышка
- *Sustainable Art* - эд.: экологическое искусство



VIII. ZENTRALASIATISCHE MEDIENWERKSTATT FÜR NACHWUCHSJOURNALISTEN AUS ZENTRALASIEN UND DEUTSCHLAND

Das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) veranstaltet gemeinsam mit dem Goethe-Institut Kasachstan und dem deutsch-russischsprachigen Jugendportal To4ka-Treff (www.to4ka-treff.de) einen Schreibwettbewerb, der sich an junge Nachwuchsjournalisten aus Zentralasien mit sehr guten Deutschkenntnissen richtet.

Die Gewinner des Schreibwettbewerbs werden zur VIII. Zentralasiatischen Medienwerkstatt (ZAM) eingeladen. Für die zehn Teilnehmer aus Zentralasien übernehmen die Veranstalter Übernachtungs- und Reisekosten.

Zu dem fünfzügigen Workshop mit deutschen und russischen Referenten werden ebenfalls fünf junge deutschsprachige Nachwuchsjournalisten eingeladen, die Einblicke in ihre Arbeit geben. In Tandempaaren aus einem deutschen und zwei zentralasiatischen Journalisten werden Onlinebeiträge und Podcasts produziert, die anschließend in der Deutschen Allgemeinen Zeitung (www.deutsche-allgemeine-zeitung.de), auf dem deutsch-russischsprachigen Jugendportal To4ka-Treff sowie auf der Homepage des Goethe-Instituts Almaty veröffentlicht werden. Die zentralasiatischen Teilnehmer profitieren von der journalistischen Erfahrung der deutschsprachigen Teilnehmer, diese wiederum von der Sprach- und Landeskennntnis der Zentralasiaten.

Unterstützt wird die Zentralasiatische Medienwerkstatt von der Friedrich Ebert Stiftung und dem Goethe-Institut Taschkent.

Zeit: 16. bis 22. August 2014
Ort: Almaty, Kasachstan.

Du möchtest gerne an der VIII. Zentralasiatischen Medienwerkstatt in Almaty teilnehmen? Dann sende uns journalistische Texte zu, die sich in deutscher Sprache mit einem der folgenden Themen beschäftigen und einen aktuellen Lebenslauf:

1. Armut und Reichtum in Zentralasien
2. Generation "Zentralasien" - Was bewegt die Jugend in meiner Generation?
3. Männer- und Frauenrollen in Zentralasien.

Der Artikel (Bericht, Reportage oder Kommentar) sollte etwa 4.000 Zeichen mit Leerzeichen umfassen. Gehe in ihrem Beitrag auf die Bedingungen in deinem Heimatland und aktuelle Aspekte des Themas ein. Der Artikel soll selbstständig bearbeitet und ohne die Hilfe von vorgefertigten Texten aus dem Internet oder Büchern geschrieben werden.

Neben dem journalistischen Schreiben bewertet die Jury vor allem Kreativität, Rechercheaufwand und Aktualität der eingesendeten Artikel.

Mit dem Einreichen des Artikels erklärst du dich damit einverstanden, dass dieser in der Deutschen Allgemeinen Zeitung (www.deutsche-allgemeine-zeitung.de) und auf To4ka-Treff honorarfrei veröffentlicht werden darf.

Einsendeschluss ist der 30.04.2014.
Bewerbungen und Rückfragen bitte an: Anna Melnik anna.melnik@almaty.goethe.org oder Dominik Vorhölter vorhoelter@ifa.de. Stichwort „Zentralasiatische Medienwerkstatt“

Viel Erfolg bei der Teilnahme!

Institut internationaler Beziehungen (ifa) gemeinsam mit Gёте-Institutом Казахстан und молодёжным порталом To4ka-Treff (www.to4ka-treff.de) проводят конкурс, ориентированный на молодых журналистов из Центральной Азии с отличным знанием немецкого языка.

Победители конкурса будут приглашены к участию в VIII Центрально-Азиатской Медиа-мастерской (ZAM).

Организаторы берут на себя транспортные расходы и расходы по проживанию для десяти участников.

На пятидневный мастер-класс с германскими и российскими референтами также приглашаются пять молодых журналистов из Германии.

Тандем из одного немецкого журналиста и двух журналистов из Центральной Азии подготовят статьи и подкасты, которые будут опубликованы в республиканской немецкой газете Deutsche Allgemeine Zeitung, на молодёжном портале To4ka-Treff, а также на сайте Gёте-Института Алматы.

Центральноазиатские участники используют для себя опыт немецких журналистов, а они, в свою очередь, используют знания языка и страноведения участников из Центральной Азии.

Центрально-Азиатская Медиа-мастерская проходит при поддержке Фонда Фридриха Эберта и Gёте-Института Ташкент.

Время и место проведения:
16-22 августа 2014 г.
Алматы, Казахстан.

Ты хотел бы принять участие в Центрально-Азиатской Медиа-мастерской? Пришли свою статью (доклад, репортаж или комментарий) на немецком языке по одной из тем:

1. Бедность и богатство в Центральной Азии.
2. Поколение «Центральная Азия» - что движет молодёжь моего поколения?
3. Роль мужчины и женщины в Центральной Азии.

Объём статьи: ~4.000 знаков (с пробелами). При работе необходимо принимать во внимание условия страны участника и актуальные аспекты данной темы. Статья должна быть написана самостоятельно, без помощи заготовленных текстов из Интернета или книг. К статье прилагается биография участника на немецком языке.

Наряду с журналистским стилем написания жюри оценивает, прежде всего, креативность, применение поиска и актуальность присланных статей. При подаче статьи на участие в конкурсе участник подтверждает своё согласие на публикацию работы.

Последний срок подачи работ - 30.04.2014

По вопросам подачи заявок и участия в конкурсе обращайтесь к Анне Мельник (anna.melnik@almaty.goethe.org) или Доминику Форхёлтеру (vorhoelter@ifa.de). Тема письма: «Zentralasiatische Medienwerkstatt / Центрально-Азиатская медиа-мастерская».

Желаем успехов!



ЛИТЕРАТУРА

АНГЕЛ РУКОПИСИ

Книга стихов Елены Зейферт «Имена деревьев» в первую очередь обращает на себя внимание тем, что написана на двух языках – немецком и русском. Елена Ивановна по своему происхождению российская немка. Поэтому немецкий для нее такой же родной, как и русский. Она поэт, прозаик, переводчик, литературный критик.

Елена Самкова

«Имена деревьев» – не просто книга стихов, это книга верлибров. Лаконичных, но глубоких, как сгусток пульсирующей энергии. Книга подобна карманному дневнику, где листы настолько малы, что на них можно написать только о самом главном: «Ты бываешь податлив, как незакрытые двери, / Только всегда вхожу я / в темную комнату. / Где ты?». Или же вспомнить о детских мечтах: «Мальчик, бегущий по краю тротуара, / вырастет / и вряд ли станет канатоходцем. / Я дома, / хотя в детстве / любила пускать кораблики...».

«Если рукопись стала книгой, значит, у нее был ангел». Елена Зейферт

Сделать путевую заметку: «Из весенних почек и осенних семян / рождается новая жизнь. / Она приходит в мир, / где деревья носят имена, / а снег и песок одного, красного цвета...» Или просто посреди шумной улицы ночного города увидеть чудо: «Город еще скрежещет, смеется, дышит смрадом, / а ангел тихонько заглядывает в окошки / и считает спящих жителей». Да, это дневник, но не простого человека, а волшебника наших дней – поэта. Интересно? Тогда давайте читать вместе.

Критик Владимир Новиков отметил в верлибрах Елены Зейферт следующее: она привнесла в них «сочетание интеллигентной мудрости и детской незащищенности». Это правда. Часто женскую поэзию обвиняют в чрезмерной эмоциональности – цветаевской экспрессии. Стихи Зейферт излучают спокойствие, но полны чувств.

Ты читаешь ноты.
По воскресеньям ты читаешь молитвы.
Ты читаешь афиши, вывески,
бегущую строку.
Как в книге судеб, ты читаешь судьбы знакомых.
Ты читаешь Фрейда, Локка и ежедневную почту.
Вчера захожу – ты читаешь Шекспира в оригинале
И морщишь нос от «дурного» классического перевода.
Но ты не знаешь ни буквы,
Чтобы прочесть мое сердце.
Интеллигентно и спокойно о вечной проблеме непонимания между мужчиной и женщиной.

«Имена деревьев». «Разве у деревьев бывают имена?» – спросите вы. Но не забывайте, мы же листаем дневник волшебника. Вот смотрите, ангел коры спрятался за дерево!

Он – за старой корой дерева.
Держит пальчик на губах – не тронь меня,
я молодая кора,
жизнь дерева.
Листаем дальше. И другой секрет раскрывает нам книга.
Ангел семян невидим.
Это ветер.

Но вот уже про настоящее волшебство.

Мотылек
на поверхности зеленоватой воды.
Ведь утонет! Беру его на ладонь.
Ах, да это не мотылек,
а ангел!
Крохотный.
С крыльями за спиной,
в мокрой ризе.



Хочу унести это диво с собой
но ангел вспархивает с руки
и с размаху ныряет в бочку.
В ужасе за него наклоняюсь
к мутной воде.

Со дна бочки идет легкий
ровный свет.

«Как такое может быть? Мы же не в сказке живем!» – возмутятся читатели. А помните, как у Метерлинка в «Синей птице»? Лишь стоит повернуть волшебный алмаз на зеленой шапочке, и деревья заговорят.

И хоть поэты (то есть волшебники) немного странные люди, но так же, как и все остальные, они умеют любить, терпеть и сомневаться.

Крест – всегда страдание, даже если он вырезан на камне. Но слух Зейферт настолько утончен, что может уловить момент рождения каменного памятника.

Рождаясь, хачкар кричит.

Если он молчит,

значит, он еще не родился...

Или родился мертвым.

«Но как можно все это уловить, почувствовать, не будучи волшебником?» – снова задаетесь вопросом вы. – «Или же это удел избранных?». Что нам ответит дневник?

Самые вкусные травы
растут на камнях
Самые лучшие строки

«Тебе решать – стать человеком, горой или ветром. / Несомым. / Несущим. / Несущим».

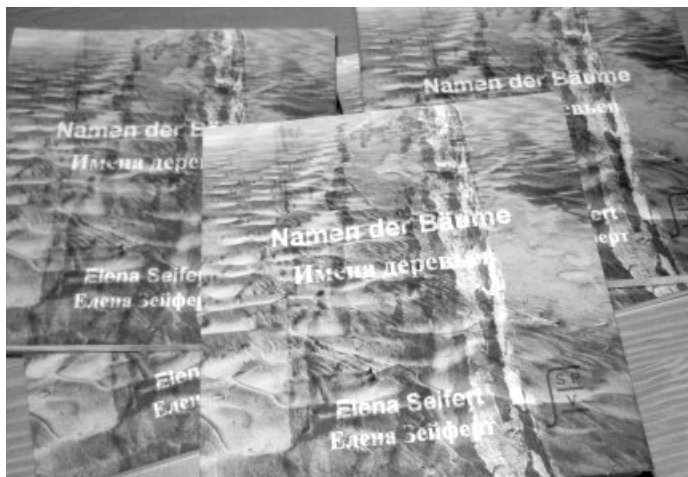
Но все-таки волшебником-поэтом быть в тысячу раз сложнее.

Мой язык
разрезан,
как змеиное жало.
Только левое и правое
полушария мозга
передают друг другу сигналы.
Почему я все еще не привыкла
к боли?

Почему мне снится, что,
пытаюсь встать,
я стараюсь и на мне нет шрамов?
Да, дневник – это всегда что-то личное и сокровенное. Пролистав его, мы дошли до последней страницы.

Кажется, дневник волшебника должен быть светел и радостен, но в конце мы испытываем легкую грусть. Как же без нее? Ведь наш волшебник живет в современном мире. Часто жестоком, несправедливом, лживом. И нужно иметь не только чуткость, но и мужество, чтобы разглядеть среди этой тьмы частичку света. Поэтому и больно, поэтому и спотыкается, и получает шрамы, но вдруг, в опускающихся сумерках, заглянет в окно ангел, и поэт встает и идет дальше, чтобы вновь найти драгоценную жемчужину.

У входа в мой подъезд –
два больших дерева.
Каждый раз хочу дать им имена
и забываю.
Вспомнила и наименовала:
Бытие и Сознание. ■



Мое молчание, как золото
в тигле
твоего молчания.
Ты решаешь,
сколько ему кипеть,
когда переполняется через край
и порываться наружу.
Но ты не решаешь
судьбу слитка.

Наш волшебник Елена Зейферт уникальна тем, что научилась понимать природу без слов. Ей даже не нужна шапочка с волшебным алмазом. Боль чувствует без волшебства. Пусть это и боль камня.

Здесь все – камень.
И даже деревянный домик
Мандельштама.
Как больно камню
и как резок взгляд мастера,
когда на камне протрупают
цветок креста.
Армения, ты и камень, и камнерез.

растут в душе.
Кто бросит камень в грешника?
Кто положит камень
в протянутую ладонь?
Кто носит камень за пазухой?
Душа.

Вот и напоминает нам поэт о древних библейских истинах. «Кто из вас без греха, пусть первый бросит в нее камень», – говорится в Евангелие от Иоанна про грешницу, ведомую на суд (гл.8, ст.7). «Есть ли между вами такой человек, который, когда сын его попросит у него хлеба, подал бы ему камень?» – вопрошает Христос в Нагорной проповеди (Евангелие от Матфея гл. 7, ст. 9). Видите, можно и не обладать магическими навыками, достаточно иметь чистую душу, чтобы увидеть в лепестке ангела. Или же не видеть и не чувствовать, все зависит от вас.

В одном из своих верлибров Елена напрямую говорит нам об этом, играя созвучиями, как драгоценными камнями:

■ рукопись – Handschrift, f, Manuskript, n

■ податливый – nachgiebig, gefügig

■ волшебник – Zauberer, m

■ скрежетать – knirschen

■ излучать – ausstrahlen; ausströmen

■ кора (деревьев) – Baumrinde, f,

Borke, f

■ возмутиться – sich empören, auffahren

■ удел – Los, n, Geschick, n

■ полушарие – эд.: Hemisphäre, f

■ жемчужина – Perle, f

FORSCHUNGSPROJEKT

KRIEGSGEFANGENE DES ERSTEN WELTKRIEGS
IN ZENTRALASIEN

>>> Fortsetzung von Seite 1.

Dabei waren sie Beobachter, aber auch Opfer und Akteure historischer Ereignisse der Jahre 1916 bis 1920, die für die Zukunft Zentralasiens entscheidend waren. Etliche der Heimkehrer berichteten darüber in Tagebüchern, Memoiren und Artikeln, trafen sich in lokalen Sektionen der Vereinigung ehemaliger österreichischer Kriegsgefangener, hielten Vorträge und feierten „turkestanische Feste“. Trotz aller Entbehrungen bewahrten die Heimkehrer positive Erinnerungen an die Natur, Kultur und Menschen Turkestans und gaben diese an ihre Kinder und Enkel weiter.

Eine unbekannte Zahl kehrte nicht in ihre Heimat zurück und gründete Familien und Existenzen auf dem Gebiet des im Entstehen begriffenen sowjetischen Turkestans. Ihr Schicksal ist noch weniger bekannt als das

ihrer umgekommenen oder heimgekehrten Leidensgenossen.

Das Projekt „Spurensuche“ setzt sich nun zum Ziel, dieses bisher unbeachtete Kapitel österreichisch-zentralasiatischer Kontakte wissenschaftlich und publizistisch aufzuarbeiten. In anschaulicher Weise soll dieses in Film, Fotografie und als Buchpublikationen dokumentiert und einer breiten Öffentlichkeit sowohl in Österreich als auch in den zentralasiatischen Staaten in Ausstellungen, kulturellen und wissenschaftlichen Begleitveranstaltungen, als Internet-Datenbank und über die Massenmedien präsentiert werden.

Damit wird nicht nur das gegenseitige Wissen und Verständnis der Menschen Mitteleuropas und Zentralasiens verbreitert, sondern auch das Bewusstsein für historische Kontakte und Gemeinsamkeiten vertieft. Gleichzeitig soll die Erinnerung an den Überlebenskampf, die



Militärische Verpflegung im usbekischen Fergana.

Entbehrungen und Erlebnisse der Kriegsgefangenen für die Nachwelt erhalten und vor dem endgültigen Vergessen gerettet werden.

Dazu suchen wir in Kooperation mit Wissenschaftlern in Österreich, Deutschland, Ungarn und den Ländern Zentralasiens nach den Spuren, die diese Kriegsgefangenen an den Orten ihrer Gefangenschaft und ihrer Arbeitstätigkeit hinterlassen haben, sowohl in materieller Form als auch im Gedächtnis ihrer Nachkommen und in der Bevölkerung Turkestans. Es ist dies wohl die letzte Gelegenheit, diese Spuren aufzustoßern und für zukünftige Generationen zu bewahren.

Träger des Projekts ist die in Wien ansässige Netzwerk-Plattform „VENI – Vienna Eurasia Network Initiative“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, in Österreich Informationen über Zentralasien und den Südkaukasus zu verbreiten und Initiativen und Projekte in und mit dieser Region zu fördern. Das Projektteam arbeitet dabei mit Partnern wie Museen, Universitäten und den Akademien der Wissenschaften in Österreich und der Region

Zentralasien und Kasachstan zusammen. Initiatoren und Projektleiter ist der Osteuropa-Historiker Dr. Peter Felch, der in Kirgisistan und Kasachstan tätig war, bereits umfangreiche Recherchearbeiten durchgeführt und eine erste Recherchereise nach Usbekistan absolviert hat. Erste Dreharbeiten für einen Dokumentarfilm sind in Vorbereitung. ■

■ *Friedensschluss, – заключение мира (мирного договора)*

■ *Beschäftigung sichern – обеспечивать занятость*

■ *Entbehrungen, pl – лишения*

■ *sich etw. zum Ziel setzen – ставить себе что-л. целью*

■ *unbekannt – неизвестный*

WIR SUCHEN UNTERSTÜTZUNG:

- Hinweise jeder Art auf Spuren von oder Informationen über Kriegsgefangene des Ersten Weltkriegs in Zentralasien,
- Nachkommen oder Familienangehörige ehemaliger Kriegsgefangener, in deren Familien Erinnerungen und Erinnerungsstücke an Ihre Vorfahren vorhanden sind und die sich gegebenenfalls für ein Interview zur Verfügung stellen würden
- Menschen der älteren Generation in den Orten der ehemaligen Gefangenenlager, die Erinnerungen an Erzählungen über die Anwesenheit von Kriegsgefangenen haben und helfen können, die Standorte der Lager und Friedhöfe zu ermitteln,
- Wissenschaftler, Journalisten oder Heimatkundler in den Ländern Zentralasiens, die sich mit dieser Thematik oder der historischen Periode befassen haben oder daran interessiert sind, am Projekt mitzuarbeiten

(z.B. durch Recherche in lokalen Archiven oder schriftliche Beiträge),
- Literatur, Originaldokumente (Tagebücher, Korrespondenz etc.), Bildmaterial, Erinnerungsstücke oder andere mit den Kriegsgefangenen in Beziehung stehende Objekte und Archive, Museen und private Sammler, die im Besitz solcher Materialien sind,
- Museen und andere Kulturinstitutionen, die an der Publikation, an Ausstellungen mit lokalem Schwerpunkt oder einer Präsentation des Dokumentarfilms interessiert sind,
- Partner, Sponsoren und Unterstützer für Recherche, Film, Buch und Ausstellungen, denen VENI im Rahmen des Projektes ein breites Angebot an Werbe- und Präsentationsmöglichkeiten bietet.
Informationen erbeten an: Peter Felch felch@pochta.ru oder p.felch@veni-eurasia.net

HOLOCAUST-MAHNMAL

DIGITALE ERINNERUNGSKULTUR



An den grauen Betonstelen kommt in Berlin keiner einfach so vorbei. Das Mahnmal für die ermordeten Juden Europas ist weltberühmt – und jetzt um noch eine technische Raffinesse erweitert.

Von Wiebke Schönherr

Ein Cello klagt, eine Klarinette wimmert, eine Oboe schreit, eine Posaune verstummt – und das per Smartphone. Wer durch das berühmte Stelenfeld des Berliner Denkmals für die ermordeten Juden Europas geht, kann sich neuerdings ein virtuelles Konzert per QR-Code (englisch: Quick Response Code) auf sein Handy laden. Nicht irgendein Konzert, sondern das 2008 uraufgeführte Werk „Vor dem Verstummen“ des deutschen Komponisten Harald Weiss. Er schrieb es eigens für eine Aufführung, die mitten im Holocaust-Mahnmal stattfand, mit technischer Raffinesse und beklemmenden Klängen. „Wir wollten einen neuen, sozusagen akustischen Blick auf den Ort haben, sich mit dem Denkmal zu beschäftigen“, sagt Daniel-Jan Girl, der Initiator des Konzerts und der nun entwickelten App dazu.

Ein einmaliges Konzert

24 Bläser und Streicher der Kammer-symphonie Berlin positionierten sich damals zwischen den 2711 Stelen. Mit einem Mini-Monitor waren sie mit dem Dirigenten verbunden und gaben so für die 3000 gekommenen Besucher ein einmaliges Konzerterlebnis. Denn jeder der Besucher erhaschte eine individuelle Version des Konzerts. Je nachdem, wo er gerade stand, hörte er manche Instrumente lauter, manche leiser. Ein Konzerterlebnis auch als

Metapher für die Vereinzelung der Opfer zu Zeiten des Holocaust.

Wegen des hohen technischen Aufwandes konnte das Konzert kein zweites Mal aufgeführt werden. Doch Girl, jüngstes Mitglied des ehrenamtlichen Förderkreises vom Denkmal der ermordeten Juden Europas, wollte es bei diesem einzigen Erlebnis nicht belassen. Er wollte, dass sämtliche künftige Besucher des Mahnmals es anhören können.

Eine App macht's möglich

Schon lange dachte er darüber nach, wie die Erinnerungskultur im 21. Jahrhundert fortgeschrieben werden kann. Und so kam er auf das, was mittlerweile fast jeder mit sich herumträgt, zumindest in der jüngeren Generation: das Smartphone. „Wir sind jetzt in der zweiten Generation danach. Für uns stellt sich die Frage: Wie geht man mit der geschichtlichen Verantwortung um? Wenn man sich mit dem Thema Holocaust beschäftigt, dann kriegt man sofort einen riesigen Ballast“, sagt Girl. „Wir haben versucht, mit der Musik und durch die neue Technik einen universellen Zugang dazu zu finden.“

Mittels Spenden und Crowdfunding sammelte er das Geld zusammen, um eine App entwickeln zu lassen, die das Konzert so wiedergeben würde, wie es bei seiner einzigen realen Aufführung erklang. Per GPS ermittelt die App nun den Standpunkt des Besuchers und spielt das Konzert so ab, als würden die



Orchestermusiker zwischen den Stelen spielen, als würde der Hörer an ihnen vorbeigehen und mal die Trompete, mal das Cello, mal die Klarinette intensiver wahrnehmen.

Prominente Unterstützung

Die Schauspielerin Iris Berben, die sich seit Jahrzehnten für das Gedenken an den Holocaust engagiert, half mit, die ersten der

insgesamt 23 Pflastersteine rund um das Mahnmal zu verlegen, in die der QR-Code eingraviert ist.

Ähnlich dem Konzept der Stolpersteine, mit denen an Verfolgte und Ermordete des Nazi-Regimes erinnert werden soll, sollen nun auch diese Pflastersteine schnell und unkompliziert den Besucher einladen, sich mit dem Konzert auf das Mahnmal einzulassen. Iris Berben hatte sich sofort für das Projekt begeistert, als sie davon zum ersten Mal hörte: „Wir müssen uns in unserer Erinnerungskultur neuen Wegen stellen“, sagte die Berlinerin. „Und diese neue Technik ist eine Möglichkeit, wie wir die Staffel der Erinnerung weitergeben können.“ ■

DW.de (18.02.2014)

■ *wimmern – жалобно стонать*

■ *Raffinesse, f – эд.: изысканность, утонченность*

■ *Erinnerungskultur, f – культура памяти (о чём-л., о ком-л.)*

■ *wahrnehmen – эд.: чувствовать, воспринимать*

■ *App, f oder n – приложение, программа для смартфонов*

FASHION

ALMATY SOLL ZENTRALASIATISCHE MODEHAUPTSTADT WERDEN

In Paris, Mailand oder Berlin ist die Fashion-Week eines der wichtigsten Events der Branche und wird von einem deutschen Automobilhersteller gesponsert. Nun soll es auch in Zentralasien eine Veranstaltung auf ähnlichem Niveau geben.

Von Dominik Vorhölter

Almaty soll zur Modestadt Zentralasiens werden. Diese Perspektive schwebt den Veranstaltern der Mercedes-Benz Fashion Week (MBFW) vor. Der deutsche Autohersteller ist bereits in 44 Ländern Hauptsponsor des bekannten Mode-Events, unter anderem in Berlin, Paris, Mailand oder London. Nun soll auch ähnliche Veranstaltung auf internationalem Niveau in Almaty stattfinden.

Anfang März wurde die Zusammenarbeit mit den Organisatoren der Fashion-Week Almaty und dem deutschen Autohersteller offiziell besiegelt. Dafür unterschrieben die Veranstalter Schanel Bertajewa, die Gründerin des Kazakhstan Fashion Institute, die künstlerische Leiterin Schamila Abilowa, der kasachische Modefotograf Jan Ray und der Direktor von Mercedes-Benz in Zentralasien Kirill Kusnezow, eine Vereinbarung über die Sponsoring-Partnerschaft.

Historischer Moment für Almaty

Die kasachische Version der Fashion-Week wird vom 25. bis 27. April stattfinden. Als Veranstaltungsort haben die Organisatoren das Hotel Ritz-Carlton ausgewählt. Es befindet sich im Jesentai-Turm, unweit der luxuriösen Shopping-Mall in der Al-Farabi-Straße.

Für die Direktorin der Veranstaltung Schanel Bertajewa bedeutet die Durchführung der MBFW in Almaty sehr viel. „Man kann von einem historischem Moment sprechen“, sagte sie während der Pressekonferenz.

In Kasachstan hat die Entwicklung der Modeindustrie gerade erst begonnen. In diesem Sinne versprechen sich alle Beteiligten sehr viel von der Partnerschaft mit



Bild: Dominik Vorhölter

Für Kirill Kusnezow, Schanel Bertajewa, Schamila Abilowa und Jan Ray freuen sich auf die MBFW in Almaty.

dem deutschen Autohersteller. „Die Erwartungen sind bei uns Organisatoren ziemlich hoch, genauso wie bei den Leuten, die sich für die Fashion Week interessieren. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, das Wichtigste ist, sie vernünftig zu nutzen“, sagt Kirill Kusnezow. Er ist der Vertreter von Mercedes-Benz in Kasachstan und freut sich nicht nur darüber, die kasachische Modebranche in die Reihe der internationalen Modestädte aufzunehmen, sondern auch über die zahlreichen Möglichkeiten, Werbung für den Autohersteller zu machen.

Hohe Erwartungen an die Fashion-Week

Nun gibt es auch in Kasachstan beste Voraussetzungen, die Modewelt nach westlichem Vorbild zu entwickeln. „Die MBFW bietet unseren heimischen Designern die Möglichkeit, in das internationale Mode-

business einzusteigen. Viele haben darauf schon sehr lange gewartet“, weiß die künstlerische Leiterin der MBFW Schamila Abilowa. Zurzeit kümmern sich die Veranstalter darum, Designer zu gewinnen, die ihre Kollektionen vorstellen wollen. Es seien auch Anfragen aus Deutschland gekommen, verrät Kusnezow.

Er zweifelt nicht daran, dass Almaty in naher Zukunft das Potenzial hat, eine neue Modehauptstadt zu werden: „Almaty ist die südliche Hauptstadt Kasachstans, und hier sind alle Voraussetzungen gegeben, um dieses internationale Projekt durchzuführen. Wir planen, auch in Astana einige Kollektionen zu zeigen. Zweifelsohne sind alle Voraussetzungen gegeben, jedoch werde ich keine großen Ankündigungen machen und behaupten, dass Almaty von heute auf morgen die Modehauptstadt Zentralasiens wird. Aber ich kann mit

voller Überzeugung sagen: Wenn wir nicht aufhören uns weiterzuentwickeln, dann könnte Almaty vielleicht nach zwei Saisons bereits zur Modehauptstadt werden.“

■ *Event, n - мероприятие, празднество*

■ *Modebranche, f - индустрия моды*

■ *Shopping-Mall, f - торговый центр*

■ *jdn. gewinnen - зд.: привлечь*

кого-л. к чему-л.

■ *vernünftig - разумный,*

благоразумный, здравомыслящий

ОБЩЕСТВО НЕМЦЕВ АСТАНЫ И АКМОЛИНСКОЙ ОБЛАСТИ «УРАЛ СОБИРАЕТ ДРУЗЕЙ»

Участники вокальной студии «Вдохновение» при Центре встреч общества немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области стали лауреатами международного конкурса-фестиваля детского и юношеского творчества «Урал собирает друзей» в г. Челябинске.

Анастасия Садовникова

Основными задачами конкурса-фестиваля являлись обеспечение квалифицированной экспертизы достигнутых участниками результатов, создание условий для повышения квалификации педагогов, организация образовательных форм, в которых участники могут повысить свой профессиональный уровень. В конкурсе приняло участие около 4000 юных талантов. Юные вокалисты соревновались в трёх возрастных категориях, каждый участник представлял по две песни.

Организатором конкурса выступил Фонд поддержки и развития детского творчества «Планета талантов». В состав жюри вошли академики, профессора ведущих вузов Москвы и Санкт-Петербурга, заслуженные работники и ведущие эксперты в области культуры.

Достоинство представили Казахстан на конкурсе участники вокальной студии «Вдохновение» Алена Нообель, Константин Ермоленко, Индира Свобода в сопровождении своего художественного руководителя, Дильбарай Халиковны Татиевой. Ребята замечательно



выступили и заслуженно были отмечены дипломами лауреатов. Индира Свобода стала дипломантом I степени, Алена Нообель - лауреатом II степени, а Константин Ермоленко был удостоен высшей награды - диплома Гран-при и кубка победителя конкурса.

Руководитель вокальной студии «Вдохновение» при обществе немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области, Дильбарай Халиковна Татиева: «Данный конкурс, по моему мнению, является большой школой жизни для молодых талантов, для развития

их творческой деятельности. Формат конкурса закаляет, очень уж большая конкурентная борьба разворачивается среди почти 4000 участников».

Наши ребята очень волновались перед выступлением, и для этого были причины. Выступить им выпало в последний день конкурса и практически последними по очереди. Константин накануне выступления вывихнул колено, и выходить на сцену пришлось с травмой. А Индира, представительница младшей возрастной категории, в первый раз выступала на такой профессиональной сцене, с профессиональными звукооператорами и светоустановщиками. Но, несмотря ни на что, всем удалось собраться силами и добиться отличных результатов. Ребята также получили приглашение на финал конкурса, который состоится в столице Урала - г. Екатеринбурге».

Сердечно благодарим Дильбарай Халиковну за ее работу и заботу о молодых артистах, от души поздравляем с победой Константина, Алену и Индиру, и желаем вокальной студии «Вдохновение» дальнейших творческих успехов и побед!

KULTUR

UNGEWISSE ZUKUNFT DES DEUTSCHEN THEATERS

Trotz einer erfolgreichen Premiere der Inszenierung des Musicals „Ghetto“ vom deutschen Regisseur Marcel Krohn ist die Stimmung im Deutschen Theater Kasachstans gedrückt. Der Mietvertrag für die aktuelle Spielstätte wurde nicht verlängert.

Von Dominik Vorhölter

Auf der Bühne steht eine kleinere Bühne. Sie ist aus einfachem Holz, und mit einem mal mausgrau, mal blutrot, mal schwarz schimmerndem Stoff behangen. Sie steht auf den einfachen Brettern des Deutschen Theaters und ist Kulisse und Bühnenbild für das Stück, das hier Premiere feiert: „Ghetto“ von Jehoschuha Sobol. Das Theaterstück handelt vom Schicksal der Juden im Ghetto von Vilnius, während der deutschen Besetzung von Litauen im zweiten Weltkrieg. Auf den Brettern des Deutschen Theaters Kasachstans feierte es Premiere. Der Dramaturg und Regisseur der Clingenberg-Festspiele Marcel Krohn inszenierte das Stück zum Thema Holocaust zum ersten Mal im Theater der Deutschen Minderheit, das zurzeit im Haus der Kulturen in der Auesow-Straße spielt.

Gegensätze des Ghettos

Das Musical von Jehoschuha Sobol bildet das Leben im Ghetto von Vilnius ab. Es geht um die jüdische Sängerin Chai, auf die der SS-Kommandant Kittel, ein blonder Hüne, der eine Schwäche für Musik hat, ein Auge geworfen hat. Das Stück lebt von den Gegensätzen.

Es geht um Idealisten und moralisch korruptierbare Menschen, die es auf beiden Seiten gibt: Auf der Seite der Ghettoinsas-

sen und auch auf der Seite der Nazis. Auf der einen Seite steht der SS-Offizier Kittel, der sich von der Schönheit der Kunst verführen lässt, und der Sängerin Chai nachstellt, sie dazu zwingt, für ihn zu singen. Auf der anderen Seite treten ebenso moralisch korruptierte Figuren auf. Allerdings gehören sie zu der Gruppe der Opfer des Nazi-Regimes im Ghetto. So erstellt zum Beispiel der Chef der Ghettopolizei Transportlisten. Er hat ein ebensowenig moralisches Gewissen wie sein Befehlsgewalt Kittel. Er scheidet nicht, seine Mitbewohner in den Tod zu schicken und verachtet jegliche Art von Aufbegehren. Die Ghettoinsassen versuchen alles, um nicht auf die Transportlisten gesetzt zu werden.

Dem Zuschauer werden die verschiedenen Verhaltensweisen der Ghettoinsassen als Überlebensstrategien aufgezeigt. So versucht eine Hellscherin, sich Geld zu erschleichen, der Sozialist sieht seine Rettung im politischen Kampf, und der Schneider Weißkopf versucht, bei den Machthabern zu katzbuckeln.

Facettenreiche Inszenierung gelungen

Marcel Krohn ist es gelungen, mit seiner Inszenierung des Musicals die verschiedenen Facetten des Ghetto-Lebens glaubhaft auf die Bühne zu bringen. Dabei mussten die Schauspieler nicht nur in deutscher, sondern auch in jiddischer Sprache singen.



Marcel Krohn inszenierte im Deutschen Theater das Musical „Ghetto“.

Zur Premiere des Musicals „Ghetto“ Anfang März kamen zahlreiche Besucher in die Spielstätte des Deutschen Theaters Kasachstans in der Auesow-Straße. In dem einfachen Saal des ehemaligen Kulturhauses durfte das Theaterkollektiv seine Stücke aufführen. Der Vertrag für die Vermietung der Räumlichkeiten wurde allerdings nicht verlängert, weil das Immobilienunternehmen, das die Räumlichkeiten bereits sieben Jahre lang an das Deutsche Theater vermietet, renovieren möchte. So ist das Deutsche Theater Kasachstans bald ohne Bühne.

Zuversichtlicher Blick in die Zukunft

Vor einigen Jahren brannte die eigene Bühne des Deutschen Theaters Kasachstans in der Satpajew-Straße. Leider fehlen dem Theaterkollektiv die nötigen Mittel zum Wiederaufbau ihrer eigenen Spielstätte. „Ohne Spielstätte ist unsere Situation natürlich schlecht. Aber ein Theater ist nicht nur das Büro des Direktors und ein Gebäude, sondern in erster Linie die Truppe und unsere Aufführungen“, sagte die Direktorin des Theaters Irina Simonowa. Trotz der schwierigen Situation ist sie zuversichtlich, denn sie weiß genau, welche Erfolge das DTK bereits feierte. So ist sie stolz darauf, dass ihr Schauspielerkollektiv bereits zweimal die Möglichkeit hatte, in Deutschland auf-

zutreten und auch immer wieder deutsche Regisseure nach Almaty kommen, um mit dem Deutschen Theater zusammenzuarbeiten. Genau dies mache den Unterschied aus, denn durch die Arbeit mit unterschiedlichen Regisseuren verfügt das DTK über ein vielfältiges Repertoire.

Die Schauspieler des Deutschen Theaters Kasachstans blicken also in eine ungewisse Zukunft, wollen sich aber nicht von den Schwierigkeiten unterkriegen lassen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Marcel Krohn und seine Inszenierung des Musicals „Ghetto“ haben dem Theaterkollektiv und seinen Zuschauern gezeigt, dass es sich lohnt, weiterzumachen. ■

■ *schimmernd*, f – зд.: *отливающий*

каким-л. цветом оттенком

■ *Besetzung*, f – зд.: *распределение*

ролей, состав исполнителей

■ *Überlebensstrategie*, f – *стратегия*

выживания

■ *Vertrag*, m – *договор*

■ *leider* – *к сожалению*



Bild: Dominik Vorhölter

KOLUMNE

FÜR EINE QUARTE GUCKT MAN NICHT!



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland und der Welt.

In Zeiten dynamischen Wandels, in denen zunehmend Flexibilität und Mobilität gefordert sind, braucht man fixe Faustregeln, an denen man sich festhalten kann, die auch bei Flut und Sturm, Finanz-Crash und Klimawandel gelten und die man im Schlaf und Suff herbeten kann.

Hier ist gut gewappnet, wer bibelfest ist. Bin ich bekanntlich nicht, drum klaube ich aus verschiedenen Metiers zusammen, was ich greifen kann. Bauernsprüche, die Lebensweisheiten meiner Oma, Filmzitate, Zaubersprüche aus Harry Potter... Aus einer S-Bahn-Fahrt habe ich mitgenommen: „Das Zurück ist das A und O!“ (ich berichtete). Hinter solchen knappen und vermeintlich banalen Aussagen steckt ja stets ganz viel Lebensphilosophie. Während sich die Frau nur kurzzeitig dafür interessiert, ob

die S-Bahn zum Flughafen fährt, nimmt ihr Gatte den Gesamtkontext (das S-Bahn-Netz verschiedener Verkehrsgebiete) in der Kausalität der Kontextfaktoren in den Blick. Wenn man wissen möchte, wohin etwas fährt, muss man sich auch damit befassen, woher etwas kommt, denn ohne Woher kein Wohin, und da ist natürlich das Zurück das A und O, vollkommen klar. Wer das so angeht, kann Rückschlüsse vom einen Zustand auf den anderen Faktor ziehen und ist nicht abhängig von Beschreibungen und Fahrplänen. Super Sache.

Nun habe ich eine neue Faustregel an die Hand bekommen: „Für eine Quarte guckt man nicht!“ Ich habe schon die dazugehörige Grundregel verinnerlicht, dass man beim Orgeln möglichst wenig guckt, jedenfalls nicht auf die Hände und Füße. Zu Beginn nordet man sich mit dem Bauchnabel auf das „c“ ein, von da aus sollen dann die Hände und Füße bitteschön selbst zusehen, dass sie alles finden, was sie für eine Fuge brauchen. Der Blick bleibe dabei am liebsten auf die Noten geheftet. Erweiterung der Regel: Ein bisschen gucken darf man aber doch hin und wieder. Das kommt

mir sehr entgegen, ich habe nur noch nicht verstanden, unter welchen Bedingungen Gucken erlaubt ist. Ich glaube, das darf man dann, wenn es unter Beteiligung vieler Extremitäten knifflig zur Sache geht. Oder so. Fragt sich natürlich, was dabei „knifflig“ heißt, das ist ja relativ. Zuletzt jedenfalls fand ich eine Passage ziemlich knifflig und fühlte mich berechtigt zu gucken. Was ich denn da zu gucken hätte, kam prompt die Zurechtweisung meines Orgellehrers. Na, dass alles am rechten Platz ist, versteht sich. Offenbar fand mein Orgellehrer diese Stelle alles andere als knifflig, sogar äußerst überschaubar und klar geregelt, weil ja eine Quarte. Ach so?

Merke auf: Bei einer Standard-Maßeinheit (der Quarte) liegt der Abstand der Füße auf der Hand. Da gibt es nichts zu gucken, die Füße finden die Pedale auch ohne Schützenhilfe von oben. Das leuchtet mir ein, die Faustregel habe ich intus. Problem ist nur noch, dass ich das Phänomen bzw. die Maßeinheit Quarte noch nicht aus dem Effeff erkennen kann. Dass ich mich, eine Quarte verkennend, doch mal unerlaubterweise im Spiel vergucke, ist quasi vorprogrammiert.

So kann ich diese schöne Regel erst später anwenden. Aber die zugrundeliegende Lebensphilosophie dieser Regel gilt auch heute schon: Man muss auch mal los- und lockerlassen, den Kontrollzwang und die Versagensängste ablegen; mehr Vertrauen in die Hände und Füße stecken, dass sie schon irgendwie ertasten, was nötig ist. Schade nur, dass man diese schöne Regel einzig an der Orgel anwenden kann. ■

■ *Faustregel*, f – *простое (грубое)*

правило

■ *vermeintlich* – *(ошибочно)*

предполагаемый, мнимый

■ *Beschilderung*, f – зд.: *этикетка,*

табличка

■ *knifflig* – *мудрёный, замысловатый,*

каверзный

■ *einleuchten* – *быть (становиться)*

ясным, очевидным, доходчивым

KARNEVAL-2014

ПРАЗДНИК В ЛУЧШИХ НЕМЕЦКИХ ТРАДИЦИЯХ

Молодежным клубом «Graßhürfer» г. Караганды было организовано праздничное мероприятие «Karneval-2014». Отметить это замечательное событие пришло много гостей, а фотограф из Германии Дитер Зайтц сделал интересный фоторепортаж, благодаря которому карнавал навсегда останется в памяти участников.



Анастасия Шедь

Для гостей праздника были подготовлены интересные конкурсы, участие в которых доставило массу позитивных эмоций. Праздничные выступления, в большей части на немецком языке, подготовили дети образовательного центра «Erfolg», участники Seniorenklub'a, а также сами организаторы мероприятия, клуб немецкой молодежи «Graßhürfer». Конкурсная программа была основана на традициях и обычаях немецкого народа. Самый долгожданный момент - сжигание чучела и оркестр из посуды, который провозжал зиму и встречал долгожданную весну. Всех гостей угощали блинами.

Интересен был разговор с гостем Дитером Зайтцем, который поведал о своих увлечениях, цели визита в Казах-

стан, а также своих лучших работах - пейзажах. В завершение гости праздника поделились впечатлениями о мероприятии.

Семья Шартон: «Огромное спасибо за работу немецкого центра и молодежи! Очень приятно присутствовать на организованных праздниках всей семьей. Не только присутствовать, но и участвовать в конкурсах, в исполнении песен и танцев. Мы всегда посещаем национальные немецкие праздники, где узнаем много нового о традициях и обычаях нашего народа. Приятно, что сейчас так весело и дружно все организовано, праздничная атмосфера располагает к участию. Нет ни минуты для скуки - все ярко, быстро, феерично! Хорошо, когда есть такое место, где можно собраться всем вместе!»



ОБЩЕСТВО НЕМЦЕВ ЖАМБЫЛСКОЙ ОБЛАСТИ

СТАРОЖИЛАМ ТАРАЗА – НАША ЗАБОТА

Забота о нуждающихся и одиноких людях является неотъемлемой частью жизни нашего общества. Она даёт престарелым людям веру в жизнь, уверенность в том, что они кому-то нужны.



Ирина Романова

Накануне праздника весны и изобилия «Наурыз» сотрудники Общества немцев Жамбылской области посетили Государственное стационарное учреждение «Дом-интернат для престарелых и инвалидов №2» в котором долгое время проживают два долгожителя, почетных члена Общества

немцев Адам Яковлевич Майнингер, 1923 г.р. и Анна Николаевна Бухаева, 1922 г.р.

Каждый со своей жизнью и судьбой, однако связывает их немало. Немцы, родившиеся в Казахстане - пережили Великую Отечественную войну, оба были отправлены в трудовую армию, где испытали много трудностей. Трудностей и горя было много и долгое



время после войны, но несмотря на это они улыбаются, шутят и рассказывают различные интересные факты своей жизни. Анна Николаевна и по настоящее время выступает на концертах, исполняя песни, а в свободное время ухаживает за комнатными растениями и вяжет спицами, озеленив и одев весь дом престарелых. Каждому пожилому человеку из дома-интерната были

вручены подарки. Также сотрудники Общества немцев пригласили их на празднование «Ostern» 20.04.2014 года, на что Адам Яковлевич и Анна Николаевна любезно согласились и теперь ждут с нетерпением этой встречи.

Радостные лица пожилых людей и просьбы посещать их в будущем стали наивысшей наградой для организаторов этого мероприятия.

ИЗУЧАЯ ЯЗЫК СВОЕЙ СТРАНЫ

Дорогие читатели! Предлагаем вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан. Сегодня все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, знание которых позволяет приоткрыть дверь в культуру и традиции других народов, и потому знание языка страны, в которой живёшь, – просто необходимо. Сегодня всем желающим выучить казахский язык государство оказывает всестороннюю поддержку: существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета; при многих учреждениях организованы бесплатные курсы. Учреждая данную рубрику, немецкая газета вносит посильный вклад в реализацию президентской программы триединства языков. С уважением, редакция DAZ.



ЛЕКСИКА

Сегодня пройдемся по магазинам! Представляем вашему вниманию разговорник для повседневной жизни:

Покупатель	Сатып алушы	Käufer
Мне нужно сделать множество покупок.	Маған көп зат сатып алу қажет.	Ich muss viele Einkäufe machen.
Я хотел(а) бы...	Мен ... қалаймын	Ich suche...
У вас есть ...?	Сізде ... бар ма?	Haben Sie ...?
Покажите мне, пожалуйста, это.	Маған осыны көрсетіңізі	Zeigen Sie mir bitte das.
Я могу это примерить?	Мұны киіп көруге бола ма?	Kann ich es anprobieren?
Где находится примерочная кабина?	Киім өлшейтін бөлме қай жақта?	Wo ist die Umkleidekabine?
Сколько это стоит?	Бұл қанша тұрады?	Was kostet es (das)?
Это слишком дорого для меня.	Бұл мен үшін өте қымбат	Das kommt mir zu teuer.
У вас есть скидки?	Сізде жеңілдіктер бар ма?	Gibt es Rabatte?
У вас есть другой цвет?	Сізде басқа түс бар ма?	Haben Sie andere Farbe?
У вас есть похожее, только ... ?	Сізде осыған ұқсас, бірақ ... бар ма?	Haben Sie etwas Ähnliches, aber ein wenig ...?
побольше	үлкенірегі	größer
поменьше	кішірегі	kleiner
У вас есть что-нибудь подешевле?	Сізде арзанырақ бірдеме бар ма?	Haben Sie etwas Preiswerteres?
Продавец	Сатушы	Verkäufer
Что вы хотели?	Не қалайсыз?	Was wollen Sie?
Я могу вам помочь ?	Сізге көмек көрсете алам ба?	Kann ich Ihnen helfen?
Какой размер вам нужен?	Сізге қандай мөлшер қажет?	Welche Größe brauchen Sie?
Какой вам нужен цвет?	Сізге қандай түс қажет?	Welche Farbe brauchen Sie?
Это вам подойдет?	Бұл сізге келе ме?	Passt es Ihnen?
Будете брать?	Аласыз ба?	Wollen Sie es mitnehmen?
У нас сейчас хорошие скидки.	Бізде қазір жақсы жеңілдіктер бар.	Jetzt haben wir gute Rabatte
Спасибо за покупку.	Саудаңызға рахмет.	Vielen Dank für Ihren Einkauf

СЛОВАРЬ / В МАГАЗИНЕ

одежда	киім	die Kleidung
костюм	костюм	der Anzug
купальник	суға түскенде киетін киім	der Badeanzug
блузка	блузка	die Bluse
ремень	белдік	der Gürtel
перчатка	қолғап	der Handschuh
рубашка	жейде	das Hemd
штаны	сым	die Hose
куртка	күрте	die Jacke
джинсы	джинсы	die Jeans (pl.)
платье	көйлек	das Kleid
галстук	галстук	die Krawatte
пальто	пәлте	der Mantel
шапка	бөрік	die Mütze
свитер	свитер	der Pullover
юбка	белдемше	der Rock
шарф	мойынорағыш	der Schal
ботинок, обувь	аяқ-киім	der Schuh



KLEINKUNSTMARKT IM NATIONALMUSEUM



Bild: Dominik Vorhöfner

Tepiche, Töpfereien, Tengel-Tangel gab es für die Besucher des Nationalmuseums in Almaty. Einige Gäste erwarteten eine Ausstellung über die Geschichte Kasachstans und wurden von Kleinkunsthändlern empfangen. Die Besucher konnten Teppiche kaufen, bunte Tücher und Töpfereien mit traditionellen Mustern. Von welchem Stand würden Sie etwas kaufen? (DV)

DTK 34-Й ТЕАТРАЛЬНЫЙ СЕЗОН

1 апреля, вторник
СМЕШНЫЕ ДЕНЬГИ
Комедия в двух действиях
(на русском языке)
19:00, Уйгурский театр

5 апреля, суббота
СВОБОДА...
Абсурд с одним антрактом
(на немецком языке с синхронным переводом на русский)
18:00, Малая сцена театра Лермонтова

9 апреля, пятница
МЕТОД ГРЕНХОЛЬМА
Собеседование с антрактом
(на русском языке)
19:00, Малая сцена театра Лермонтова

12 апреля, суббота
ГОЛОДНЫЕ. ЭЙ, КТО-НИБУДЬ!

Причта в двух частях без антракта
18.00, Малая сцена театра Лермонтова

9 апреля, пятница
МЕТОД ГРЕНХОЛЬМА
Трагическая поэма без антракта
(на русском языке)
19.00, Малая сцена театра Лермонтова

15 апреля, вторник
БРЕМЕНСКИЕ МУЗЫКАНТЫ
Музыкальная комедия без антракта
(на русском языке)
12.00, Уйгурский театр

15 апреля, вторник
ЙЕРМА
Трагическая поэма без антракта
(на русском языке)
19.00, Уйгурский театр

Билеты продаются в кассе Республиканского немецкого драматического театра (ул. Саптаева, 64-д, уг. ул. Розыба-

киева) и перед началом спектакля в Государственном Уйгурском театре музыкальной комедии им.К.Кужамьярова

Государственный Уйгурский театра музыкальной комедии им. К.Кужамьярова: ул. Наурызбай батыра, 83 (уг. ул. Карасай батыра)

Малая сцена Государственного академического русского театра драмы им. М.Лермонтова: пр. Абая, 43

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко
ifa-редактор: Доминик Форхельтер
Технический редактор:
Вероника Лихобабина
Литературные редакторы: Лариса Гордеева,
Евгений Гильдебранд
Практиканты: Диана Нуржанова,
Амина Кударенко
Адрес редакции: 050051, Алматы,
Самал-3, 9, Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08
E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.
Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.
Тираж 1200 экз.
Заказ № 457. 28 марта 2014 г. № 13 (8732).
Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано АО "Алматы-Болашак", г. Алматы, ул. Муканова, 223-б; т. 378-42-00 (бухг.), 378-35-25 (комп.).

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.



KINDER

FINDET IHR DIE FEHLER?

Hallo Kinder, сәлем und привет! Ich bin Adil, der kleine Adler!
Wir haben heute ein Suchspiel für euch.
Auf dem rechten Bild haben sich sieben Fehler eingeschlichen.
Findest du sie? Ihr seid doch richtige Schlaufüchse!
Viel Spaß, euer Adil!

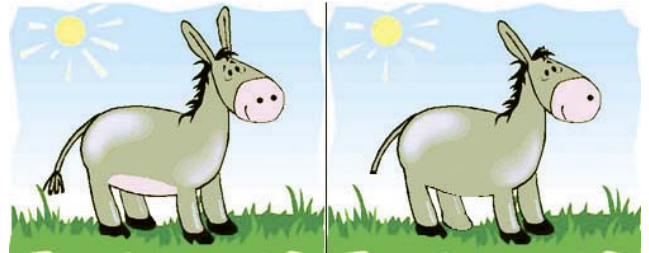


Bild: www.kids4quiz.de

KNIFFEL-SCHACH



von Peter Krystufek

Nr. 207



Eine Schachfigur wurde aufs falsche Feld eingezeichnet. Wohin gehört sie wirklich? ♔

Der wk steht im illegalen Schach. Stelle man den slh4 nach f5 um, müsste es sich dort um einen Wendingstücker handeln, doch konnte Schwarz nie in einen weißfeldigen Läufer dort umgewandelt haben. Also steht der wk falsch!
Einer der sl ist ein Wendingstücker des h-Bauern. Und der wb von g2 hätte demnach den s5 auf h3 geschlagen. - Der wk passt legal nur auf g3.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko
ifa-Redakteur: Dominik Vorhöfner
Technische Redakteurin:
Veronika Likhobabina
Korrektoren: Larissa Gordejewa,
Eugen Hildebrand
Praktikanten: Diana Nurzhanowa,
Amina Kudarenko
Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,
050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263-58-06/08
E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.
Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.
Auflage: 1200. Auftrags-Nr. 457.
28. März 2014. Nr. 13/8732.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“, Almaty, Mukanow-Straße 223b; 378-42-00 (Buchhaltung), 378-35-25 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.
Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.